

INHALT

Wegweiser durch das Buch

In diesem Buch erhalten Sie das für Hundehaltung und Gefahrenvermeidung relevante Grundwissen. In Teil I erfahren Sie, wie man möglichen Problemen und Gefahren allgemein vorbeugen kann – von der Auswahl des Welpen bis hin zum Führen des Hundes in der Öffentlichkeit. In Teil II werden die Möglichkeiten zur konkreten Gefahrenabwehr beschrieben. Das A und O hierbei ist das richtige Reagieren in Konfliktsituationen, um eine Eskalation zu vermeiden. Teil III gibt eine Übersicht über die wichtigsten Rechtsvorschriften.

TEIL I GRUNDLAGENWISSEN

Welpenherkunft und Entwicklung 6

(Dorothea Döring)

Je mehr Gedanken man sich vor dem Kauf eines Welpen macht, desto besser wird der Kleine hinterher in die Familie passen. Lesen Sie hier, warum es so wichtig ist, einen guten Züchter zu finden, und worauf Sie achten müssen, damit aus Ihrem Welpen später kein gefährlicher Hund wird.

Hund ist nicht gleich Hund 15

(Hildegard Jung)

Rassehunde wie Mischlinge unterscheiden sich nicht nur in ihrem Aussehen, sondern auch in ihren Gebrauchs-

Eigenschaften und Bedürfnissen. Kann man den Wunschhund angemessen halten und sein Beschäftigungs- oder Arbeitsbedürfnis erfüllen?

Spielen, aber richtig! 21

(Hildegard Jung)

Im Spiel und in der Erziehung lernen Hunde auch, wie sie sich anderen Hunden sowie dem Menschen gegenüber richtig benehmen oder dass Jagen unerwünscht ist. Lernt ein Hund diese Lektionen nicht von klein auf, kann es Probleme im Alltag geben.

Lernen und Erziehung 28

(Dorothea Döring)

Wie erziehe ich meinen Hund mit tiergerechten Methoden? Hier lernen Sie die Grundvoraussetzungen, damit Ihr Hund das tut, was Sie wünschen.

Woran erkennt man eine gut geführte Welpenspielstunde? 35

(Hildegard Jung)

In der Welpenspielstunde und der Hundeschule sollen Hunde nicht nur Gehorsam, sondern auch Sozialverhalten lernen. Und in guten Schulen lernt der Halter ebenfalls, u. a. seinen Hund zu lesen und zu motivieren.

Sinnvolle Alltagsregeln 43

(Dorothea Döring)

Hunde brauchen liebevolle Führung, Regeln und Rituale. Lesen Sie hier, wie Sie in Ihrem „Mensch-Hund-Rudel“ die Leitung übernehmen – und zwar mit Intelligenz, nicht mit körperlicher

Kraft. Das ist deshalb so wichtig, da Unklarheiten darüber, wer bestimmt, zu Problemen führen können.

Hund und Familie 54

(Hildegard Jung)

Ein großer Teil der Bissverletzungen durch Hunde erfolgt in der eigenen Familie des Hundes. Kinder sind besonders häufig das Opfer. Deshalb sollte man von Anfang an darauf achten, dass das Zusammenleben zwischen Hund und Mensch für beide Seiten stressarm verläuft.

Der Hund in der Öffentlichkeit 68

(Dorothea Döring)

Wenn Sie sich mit Ihrem Hund korrekt und rücksichtsvoll benehmen wollen, müssen Sie auf viele Punkte achten. Hunde können Menschen nicht nur durch Bisse verletzen, sondern auch z.B. durch zu wildes Spiel gefährden oder zumindest erschrecken.

Kommunikation: Missverständnisse vermeiden 82

(Hildegard Jung)

Mimik und Körpersprache: So erkennen Sie, ob ein Hund entspannt ist, Angst hat, spielen will oder droht.

TEIL II KONKRETE GEFAHRENABWEHR

Deeskalation ist das Ziel 94

(Dorothea Döring)

Hier erfahren Sie, wie es zu Bissen kommt und warum man einen aggressiven Hund nicht bestrafen darf.

Wie verhalte ich mich bei drohenden Konflikten? 98

(Hildegard Jung)

Wenn Sie von einem Hund bedroht werden, gilt es geistesgegenwärtig zu sein. Lesen Sie hier, was Sie tun sollten, wenn Sie oder Ihr Hund auf einem Spaziergang in die Klemme geraten.

Richtig reagieren 104

(Dorothea Döring)

Im Ernstfall müssen Sie schnell und richtig handeln. Lesen Sie hier, wie Sie reagieren sollten, wenn Ihr Hund beispielsweise das Baby oder den Besuch anknurrt.

TEIL III RECHTLICHE BESTIMMUNGEN

Rechtliche Bestimmungen 116

(Ulrike Falbesaner)

Jeder Hundehalter muss bestimmte Gesetze kennen und mit seinem Vierbeiner beachten, um nicht in Schwierigkeiten zu kommen.

Service 123

Hilfreiche Links und Literatur 123

Danksagung 123

Register 124